

„Wir wollen auch wo spielen“

SZ 14.3.2013

Zuerst hatte die Wolfratshauer Stadtkapelle das Nachsehen: Die Stadt engagierte lieber eine Münchner Stimmungsband fürs Starkbierfest. Nun macht sie ihr eigenes Programm – und setzt auf Tradition

INTERVIEW: STEPHANIE SCHWADERER

Wolfratshausen – Selten war die Wolfratshauer Stadtkapelle so populär wie in diesen Tagen. Nachdem die Musikanten heuer nicht beim Wolfratshauer Starkbierfest auftreten durften – die Stadt hatte sie per E-Mail eingeladen und stattdessen die Münchner Zwietracht engagiert –, waren sie die gefeierten Überraschungsgäste bei der Konkurrenzveranstaltung in Geretsried. Nun machen sie gar ihr eigenes Programm. Die SZ sprach mit dem Vorsitzenden Christian Tomsu.

SZ: Sind Sie Bürgermeister Helmut Forster mittlerweile ein bisschen dankbar dafür, dass er Sie eingeladen hat?

Christian Tomsu: Dankbar, nun ja. Wir würden immer noch sehr gerne in Wolfratshausen spielen. Tatsächlich hat die Absage uns aber den Ansporn gegeben, selbst etwas auf die Beine zu stellen. Neben unserem Starkbierfest in der Pupplinger Au bereiten wir gerade ein Bläserkonzert für den Palmsonntag vor.

Aus Trotz?

Nicht in dem Sinn, dass wir den Wolfratshausern jetzt eins überbraten möchten. Wir wollen einfach auch wo spielen! Die Frage für uns war: Wie kommen wir über die Probezeit? Ohne einen Auftritt laufen uns ja die Leute davon. So entstand die Idee, unser eigenes Starkbierfest zu organisieren.

Ambitioniert. War es schwierig, diesen Plan in die Tat umzusetzen?

Ich war vor allem erstaunt über die große Resonanz: Viele Leute, auch Wolfratshauer, haben spontan erklärt: Super, dass ihr das macht! Andere sind noch einen Schritt weitergegangen und haben gesagt, dass wir auf jeden Fall weitermachen müssten – dabei haben wir ja noch nicht einmal angefangen. Bleibt zu hoffen, dass all diese Leute am Freitag auch kommen.



Vorhang auf für die Wolfratshauer Stadtkapelle – hier einige ihrer Mitglieder beim Starkbierfest 2011.

FOTO: PÖSTGES

chen Vereine einzubinden. Den Starkbieranstich übernimmt der Zweite Bürgermeister von Egling, Hubert Oberhauser. Und durch den Abend führt Michi Prell, der ein paar bissige Kommentare abgeben wird.

Müssen sich die Wolfratshauer warm anziehen?

Das weiß ich selbst noch nicht, ich lass mich überraschen.

Auf Ihren Einladungen versprechen Sie Fetziges nach Art von La Brass Banda. Das hätte man der Wolfratshauer Stadtkapelle so gar nicht zutraut.

Für diese Einlagen ist ein kleines Ensem-

ble zuständig, das sich „Oskar und seine Freunde“ nennt. Die haben solche Stücke im Programm und lösen uns ab, wenn wir Pause machen.

Und was bietet die Stadtkapelle? Das Gegenprogramm zur Zwietracht?

Wir spielen für Leute, die gerne Blasmusik hören und sich dabei auch unterhalten mögen. Gemütlich soll es vor allem sein. Im Gegensatz zur Zwietracht verbreiten wir keine Oktoberfest-Stimmung. Immerhin ist Fasten- und Passionszeit. Man darf die Tradition wegen finanzieller Notwendigkeiten nicht über Bord werfen. Das Ganze soll seinen Starkbiercharakter bewahren. Ob uns das gelingt, wird sich zeigen.

Ein weiteres Novum gibt es am Palmsonntag in Wolfratshausen: Sie laden zu einem Gemeinschaftskonzert mit Musikanten der Geretsrieder Stadtkapelle

Luft, nachdem Alfred Menzinger als Dirigent zurückgetreten ist. Die waren sofort mit dabei.

Die beiden Stadtkapellen sind sehr unterschiedlich.

Und ergänzen sich deshalb bestens. Wir pflegen die bayerisch-böhmische Tradition, die Geretsrieder eher das Bigband-Programm. Wir sind alt, Geretsried ist jung. Ein Kirchenkonzert bietet die größtmögliche Schnittmenge, weil man von der Rockballade bis zum Choral alles spielen kann. Auch von den Instrumenten her harmonisieren wir gut, uns fehlen zum Beispiel Klarinetten. Gemeinsam mit den Geretsriedern ist alles bestens abdeckt.

Die Wolfratshauer Stadtkapelle im ungeahnten Höhenflug?

Ja, im Moment kann man das so sagen. Jetzt müssen wir nur schauen, dass wir uns nicht übernehmen.

Starkbierfest der Stadtkapelle Wolfratshausen, Wirtshaus Pupplinger Au, Freitag, 15. März, 19 Uhr; Eintritt 4 Euro; Bläserkonzert zum Palmsonntag, Kirche Sankt Andreas, Wolfratshausen, 24. März, 17 Uhr; Telefon 08171/91 91 65



Christian Tomsu (Foto: hap) ist seit 2011 Vorsitzender der Stadtkapelle. Der 43-jährige Hydrogen-



hauser Stadtkapelle so populär wie in diesen Tagen. Nachdem die Musikanten heuer nicht beim Wolfratshauer Starkbierfest auftreten durften – die Stadt hatte sie per E-Mail eingeladen und stattdessen die Münchner Zwietracht engagiert –, waren sie die gefeierten Überraschungsgäste bei der Konkurrenzveranstaltung in Geretsried. Nun machen sie gar ihr eigenes Programm. Die SZ sprach mit dem Vorsitzenden Christian Tomsu.

SZ: Sind Sie Bürgermeister Helmut Forster mittlerweile ein bisschen dankbar dafür, dass er Sie eingeladen hat?

Christian Tomsu: Dankbar, nun ja. Wir würden immer noch sehr gerne in Wolfratshausen spielen. Tatsächlich hat die Absage uns aber den Ansporn gegeben, selbst etwas auf die Beine zu stellen. Neben unserem Starkbierfest in der Pupplinger Au bereiten wir gerade ein Bläserkonzert für den Palmsonntag vor.

Aus Trotz?

Nicht in dem Sinn, dass wir den Wolfratshausern jetzt eins überbraten möchten. Wir wollen einfach auch wo spielen! Die Frage für uns war: Wie kommen wir über die Probezeit? Ohne einen Auftritt laufen uns ja die Leute davon. So entstand die Idee, unser eigenes Starkbierfest zu organisieren.

Ambitioniert. War es schwierig, diesen Plan in die Tat umzusetzen?

Ich war vor allem erstaunt über die große Resonanz: Viele Leute, auch Wolfratshausener, haben spontan erklärt: Super, dass ihr das macht! Andere sind noch einen Schritt weitergegangen und haben gesagt, dass wir auf jeden Fall weitermachen müssten – dabei haben wir ja noch nicht einmal angefangen. Bleibt zu hoffen, dass all diese Leute am Freitag auch kommen.

Was erwartet sie?

Ein gemütlicher Abend mit schwungvoller Blasmusik. Die Geltinger Burschen organisieren Einlagen, Fingerhakeln, Wiagsogschneidn – mir war es wichtig, die örtli-



Vorhang auf für die Wolfratshausener Stadtkapelle – hier einige ihrer Mitglieder beim Starkbierfest 2011. FOTO: PÖSTGES

chen Vereine einzubinden. Den Starkbieranstich übernimmt der Zweite Bürgermeister von Egling, Hubert Oberhauser. Und durch den Abend führt Michi Prell, der ein paar bissige Kommentare abgeben wird.

Müssen sich die Wolfratshausener warm anziehen?

Das weiß ich selbst noch nicht, ich lass mich überraschen.

Auf Ihren Einladungen versprechen Sie Fetziges nach Art von La Brass Banda. Das hätte man der Wolfratshausener Stadtkapelle so gar nicht zugetraut.

Für diese Einlagen ist ein kleines Ensemble



Christian Tomsu (Foto: hap) ist seit 2011 Vorsitzender der Stadtkapelle. Der 43-jährige Hydrogeologe lebt in Geretsried und will spätestens am Palmsonntag unter Beweis stellen, dass man auch mit der Tuba melodiose Soli spielen kann.

ble zuständig, das sich „Oskar und seine Freunde“ nennt. Die haben solche Stücke im Programm und lösen uns ab, wenn wir Pause machen.

Und was bietet die Stadtkapelle? Das Gegenprogramm zur Zwietracht?

Wir spielen für Leute, die gerne Blasmusik hören und sich dabei auch unterhalten mögen. Gemütlich soll es vor allem sein. Im Gegensatz zur Zwietracht verbreiten wir keine Oktoberfest-Stimmung. Immerhin ist Fasten- und Passionszeit. Man darf die Tradition wegen finanzieller Notwendigkeiten nicht über Bord werfen. Das Ganze soll seinen Starkbiercharakter bewahren. Ob uns das gelingt, wird sich zeigen.

Ein weiteres Novum gibt es am Palmsonntag in Wolfratshausen: Sie laden zu einem Gemeinschaftskonzert mit Musikanten der Geretsrieder Stadtkapelle ein. Warum?

Entsprechende Pläne gibt es schon länger. Auf der Suche nach einer Auftrittsmöglichkeit haben wir sie nun endlich konkretisiert. Die Leute von der Geretsrieder Stadtkapelle hängen ja derzeit auch etwas in der

Die beiden Stadtkapellen sind sehr unterschiedlich.

Und ergänzen sich deshalb bestens. Wir pflegen die bayerisch-böhmische Tradition, die Geretsrieder eher das Bigband-Programm. Wir sind alt, Geretsried ist jung. Ein Kirchenkonzert bietet die größtmögliche Schnittmenge, weil man von der Rockballade bis zum Choral alles spielen kann. Auch von den Instrumenten her harmonisieren wir gut, uns fehlen zum Beispiel Klarinetten. Gemeinsam mit den Geretsriedern ist alles bestens abdeckt.

Die Wolfratshausener Stadtkapelle im ungeahnten Höhenflug?

Ja, im Moment kann man das so sagen. Jetzt müssen wir nur schauen, dass wir uns nicht übernehmen.

Starkbierfest der Stadtkapelle Wolfratshausen, Wirtshaus Pupplinger Au, Freitag, 15. März, 19 Uhr; Eintritt 4 Euro; Bläserkonzert zum Palmsonntag, Kirche Sankt Andreas, Wolfratshausen, 24. März, 17 Uhr; Telefon 08171/91 91 65